

die Markgräfin Wilhelmine, die a Obba baud hodd“ (d. i. die eine Oper gebaut hat). Ihr Handwerk sei halt einfach ihr Mundwerk.

Die Verdienstmedaille des Bezirks Oberfranken wurde am 5. Mai 1966 vom damaligen Bezirkstag beschlossen. Erste Träger

waren Regierungspräsident Dr. Stahler, Bayreuths OB Dr. Rollwagen, Bezirkstagspräsident Hergenröder, der Bamberger Alt-OB Weegmann und der Pegnitzter Landat Dr. Dittrich.

Franz Och

*Auch das Kleine wird groß, wenn es der  
forschende Blick des Dichters wahrnimmt*

## Josef Kuhn wurde 80 Jahre alt

Die inhaltliche Spannweite seines zweiten Gedichtbandes „Resonanzen“ aus dem Jahre 1984 sagt eigentlich alles über das Gesamt-schaffen unseres Rhöner Dichters Josef Kuhn aus, der am 3. August seinen 80. Geburtstag feiern konnte. Nicht nur in jenen besonders erfolgreichen „Resonanzen“, sondern zu einer seiner Lebensaufgaben gehörte das unaufhörliche Besingen des Jahreslaufes der Rhöner Heimat, die unerschöpflichen Themen, die Kunst und besonders die Musik bieten.

Nur ein Mensch, der selbst Instrumente beherrscht, kann so die innige Verwandtschaft von Gedicht und Musik nutzen und in seinem dichterischen Werk solche einsame Höhen origineller Rhythmik und Sprachmelodie finden.

Andererseits bestrickte stets primär die Vielzahl der Heiterkeit in Josef Kuhns Themenwahl. Diese Heiterkeit als Medizin, als Frucht des Überwindens inneren und äußeren Leids, wie sie der Dichter selbst einmal definierte, in seinem Werk wie in seiner Person stets gegenwärtig, ließ ihn auch wohl in seiner Heimat und auch überregional populär werden.

Einer, der über den Dingen steht, stets die Welt im Licht sieht, ein Gegner der Modeliteraten des Negativen, all dies gehört zu den Merkmalen Josef Kuhns. Als ihn einmal ein

Journalist mit Parzival verglich, dem Gralsucher, wurde er zu einem Gedicht angeregt, das man sein literarisches Selbstporträt nennen kann. Seinen Parzival ließ er folgende Worte erdenken, die sich an der Themenbehandlung von Wolfram von Eschenbach bis zu Richard Wagner anbinden:

*Warum man Parzival  
mich nennt,  
versuch ich  
grübelnd zu ergründen.  
Ob mich,  
wie alte Sagen künden,  
wie ihn der Wald  
von Weltberührung trennt.*

*Bin ich wie er,  
der nach dem Gral verzweifelt  
sucht,  
den man mit Schimpf  
in Gottverlassenheit vertrieb,  
und der doch weiter  
in der Huld der Götter blieb,  
obwohl die Menschheit  
ihn verflucht?*

Eine Biografie Josef Kuhns müssen wir nicht wiedergeben. Sein Leben liegt vor uns, eingebettet in seinem Werk, vom ersten

Gedichtband „Rhöner Oart“ bis hin zu seiner lebendigen Prosa der „Rhöner Dorfgeschichten“. Von seinen pädagogischen Fähigkeiten können unzählige Jahrgänge einstiger Schüler in Braidbach, Burgwallbach und Schönau ein Liedchen singen und die Pfarrgemeindemitglieder schätzen und schätzen den Organisten Josef Kuhn, den seine Heimatgemeinde Schönau anlässlich seines 80. Geburtstag zum Ehrenbürger ernannte.

Große Breitenwirkung erreichte Josef Kuhn durch seine vielschichtige Öffentlichkeitsarbeit; in folgenden Institutionen wirkte bzw. wirkt er bis heute noch: Kulturreferent des Landkreises Rhön-Grabfeld, stellvertretender Vorsitzender des Dekanatsrates Bad Neustadt a. S., Mitglied des Diözesanrates und des Pastoralrates sowie des Öffentlichkeitsausschusses der Diözese Würzburg, Pressereferent des Rhönklubs, Ehrenszenator des Faschingsvereins NES-KA-GE.

Nicht zu vergessen wären die nachbarlichen Beziehungen zu Thüringen. Bereits vor Öffnung der Grenzen setzte sich Josef Kuhn für den Untermaßfelder Lyriker Walter Werner ein und organisierte für ihn Dichterlesungen in unterfränkischen Städten. Als einer der ersten warb er 1989 für die Unterstützung und den Besuch des Meininger Theaters, mittlerweile als Vorstandsmitglied des Fördervereins und Theater- und Konzertkritiker für verschiedene Zeitungen. Seine große Liebe gehört auch der Schüलगemein-

de Bauerbach, an deren kulturellem Leben er rege teilnimmt. Als Vorstandsmitglied des Thüringer Landesverbands des FDA (Freier Deutscher Autorenverband) liegt ihm die Förderung von Literaten am Herzen, die während der DDR-Zeit zum Schweigen verurteilt waren. Neben der Redaktion des „Heimatjahrbuchs des Landkreises Rhön-Grabfeld“, das mittlerweile in 20 Jahrgängen erschien, wendet sich Josef Kuhn mit vielseitigen Themen an die Leser diverser Kolumnen.

Über das Thema „Heimat“ schrieb er in seinen „Resonanzen II“:

*Es lohnt sich  
zurückzukehren  
in die Heimat,  
die nichts von uns fordert,  
nur ein wenig Liebe  
zu den kleinen Dingen,  
die in Wahrheit  
die großen sind,  
die schönen, die guten,  
die echten.*

Wir wünschen uns, daß er sich weiterhin den kleinen Dingen schriftstellerisch zuwendet; werden sie doch von denen übersehen, die sich „große Schreiberlinge“ nennen. Auch das kleine wird groß, wenn es der forschende Blick des Dichters wahrnimmt.

Peter Ziegler

## Aschaffenburg

### Galerie Jesuitenkirche, Pfaffengasse 26

„Xenia Hausner: Menschen“

05. 09. bis 18. 10. 1998

Di: 14.00 – 19.00 Uhr

Mi - So: 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

## Bamberg

### Stadtgalerie Bamberg / Villa Dessauer, Hainstraße 4 a

„Ferdinand Botero: Zeichnungen“

08. 10. bis 29. 11. 1998

Di - So: 10.00 - 16.00 Uhr

### Naturkundemuseum, Universitätskomplex

„Schöne Früchtchen -  
Wachsfrüchte aus 200 Jahren“

bis 28. 02. 1999

## Marktbreit

### Museum im Malerwinkelhaus

„Die Räuber im Wohnzimmer / Geschichte des  
Papiertheaters“

24. 10. 1998 bis 06. 01. 1999

Sa/So/Feiertage: 14.00 – 17.00 Uhr

u. n. Telef. Vereinbarung 0 93 22/405 46

Geschlossen: 24., 25. und 31. 12. 1998

## Meiningen:

### Schloß Elisabethenburg

„Wilhelm Thielmann (1868 – 1924):

Gemälde und Zeichnungen“

24. 09. bis 08. 11. 1998

Di - So: 9.00 – 17.00 Uhr

## Nürnberg

### Germamisches Nationalmuseum

„1848: Das Europa der Bilder“

08. 10. 1998 bis 10. 01. 1999

„Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten“

05. 11. bis 06. 12. 1998

„Jorst Janssen: Portraits“

26. 11. 1998 bis 28. 02. 1999

## Obernburg/Main

### Kochsmühle

„Christian Schad: Retrospektive  
der Druckgraphiken von 1931 – 1981

22. 10. bis 22. 11. 1998

Do u. Fr: 14.00 – 18.00 Uhr

Sa/So: 11.00 – 18.00 Uhr

## Schweinfurt

### Galerie Alte Reichsvogtei, Obere Straße 11 - 13 und Galerie SW der Städt. Sparkasse,

Roßmarkt 5 - 9

„Joseph Beuys: Kleine Zeichnungen“

02. 10. bis 29. 11. 1998

Öffnungszeiten:

Galerie: Di - Fr: 14.00 - 17.00 Uhr

Sa. u. So: 10.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

Sparkasse: Mo - Fr: 8.15 – 12.00 Uhr und

14.00 – 16.30 Uhr

### Halle Altes Rathaus, Markt 1

„Theater aus dem Koffer – Figurentheater in  
Schweinfurt“

25. 09. bis 08. 11. 1998

Di - So: 10.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

### Bibliothek Otto Schäfer, Judithstraße 16

„Von Schongauer zu Rembrandt /  
Meisterwerke der Druckgraphik aus der Samm-  
lung der Fürsten zu Waldburg-Wolfegg“

11. 10. 1998 bis 17. 11. 1999

Di - Fr: 14.00 - 17.00 Uhr

Sa/So: 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Geschlossen: 1. 11., 24., 25., und 31. 12., 1998  
sowie 01. 01. 1999.

## Tüchersfeld - Pottenstein

### Fränkische Schweiz-Museum

„80 Jahre Ende des 1. Weltkrieges / Auswirkungen  
und Folgen für die Fränkische Schweiz“

26. 09. bis 15. 11. 1998

Di - So: 10.00 – 17.00 Uhr /

ab Nov. nur So: 13.30 – 17.00 Uhr

## Wertheim/Main

### Grafchafts-Museum, Rathausgasse 10

„Augen-Blicke: Malereien von Dietmar Scholz“

12. 09. bis 24. 10. 1998 „Pax Europaea - Der West-  
fälische Friede und seine Bedeutung für Schlesien  
und Wertheim“

30. 10. 1998 bis 30. 01. 1999

Di - Fr: 9.30 – 12.00 Uhr und

14.00 – 16.30 Uhr

Sa/So/Feiertage: 14.30 – 17.00 Uhr

## Würzburg

### Städtische Galerie, Hofstraße 3

„heijo hangen – modul methode modul“

25. 10. bis 06. 12. 1998

Di - Fr: 10.00 – 17.00 Uhr

Sa/So/Feiertage: 10.00 – 13.00 Uhr